

14.02.2012, 00:00

Geschäft mit Liebe und Romantik

Vier Hotels und B&B bieten im Seeland «Loverooms» für Liebespaare an. Die einen machen damit ein gutes Geschäft, für die anderen sind die Liebeszimmer Passion.

Lotti Teuscher

Über 150 Quadratmeter sind die Lounges gross, grösser als die Suiten in Hotels. Eingerichtet sind sie mit orientalischem Dekor und Möbeln, mit einer riesigen Bettlandschaft, einem zwei Meter langen, stimmungsvoll beleuchteten Whirlpool und einem 60-Zoll-Fernseher. «Wir bieten mehr Luxus als ein Hotel mit fünf Sternen», sagt Beat Müller, Inhaber des Bed & Breakfast Love and Romance.

Hoher Aufwand, wenig Lohn

Heute sind die drei Lounges ausgebucht, zahlreiche Liebespaare hatten sich darum beworben, denn es ist Valentinstag. Paare aus der ganzen Schweiz reisen nach Kallnach, um dort zu übernachten, derzeit verzeichnet Müller etwas weniger Gäste aus dem EU-Raum wegen des harten Frankens. Auch Sat 1 hat den Weg hierher gefunden und einen Film über das Bed & Breakfast gedreht.

Dennoch: Obwohl die Lounges beliebt sind, wird Müller nicht reich. In einem Luxushotel haben die Zimmermädchen knappe 20 Minuten Zeit, um zu putzen und aufzuräumen. Müller investiert vier bis fünf Stunden in das Vor- und Nachbereiten, er zündet für jedes Paar 150 Kerzen an. Nicht das Geld ist Müllers Motivation, sondern «die Passion, den Honeymoonern etwas zu bieten».

Apropos Liebe: Weshalb wird am 14. Februar der Valentinstag gefeiert- «Oh», sagt Müller, «da bin ich überfragt.» (Antwort siehe Infobox).

40 Hotels haben sich www.loverooms.ch angeschlossen. Die meisten befinden sich in grossen Tourismusorten, vier jedoch im Seeland. Wer sich auf der Internetseite präsentiert, muss gewisse Kriterien erfüllen: Musik gehört dazu, Satinwäsche und anregende Bücher zur Animation.

Romantik im Bad

Diese Kriterien erfüllen auch die romantischen Zimmer im Hotel Worbenbad; die Gäste können zudem den grossen Whirlpool mieten. Zum Angebot gehört auch ein romantisches Abendessen und wie in allen Loverooms ein Cüpli. Der Aufwand ist beträchtlich, die Zimmer sind nicht billig. Doch das Angebot kommt an. Romantik hat Besitzer George Sardi auch für den Valentinstag organisiert. Zum «Valentinspfad» gehört ein viergängiges Menü mit Gerichten, die «Das erste Treffen» heissen oder «Der erste Kuss». Danach geht es ins warme Schwimmbad, das von 150 Kerzen beleuchtet wird. Fällt der Valentinstag auf ein Wochenende, melden

sich 40 Gäste und mehr an. Heute Dienstag sind es 20. Wie ist das nun mit dem Valentinstag- «Gute Frage», sagt Sardi. «Ich weiss nur, dass es den Heiligen Valentin gibt.»

Das Restaurant Florida in Studen ist heute ausgebucht, die Loverooms ebenfalls, entsprechend gross war der Stress gestern für Besitzerin Stefanie Schwab.

Die romantischen Zimmer, in denen Herzen in allen Grössen dominieren, können mit einem runden oder einem quadratischen Bett gebucht werden. Zu den Herzen kommen Kerzen, rote Rosen und, wie Stefanie Schwab sagt und dabei lacht: «Strubi Bücher».

Was weiss die Chefin über den Valentinstag- «Keine Ahnung», sagt sie: «Für mich bedeutet dieser Tag ein Geschäft.»

Reiner Idealismus

«Strubi Bücher», gebe es im Bed & Breakfast Love Box in Aarberg nicht, sagt Inhaberin Sandra Salzmänn. Laut der Homepage sind aber romantische und erotische DVDs im Sortiment. Und der «ultimate erotische Test» mit harmlosen Fragen, die auf den Homepages der Hotels publiziert sind, die das Gütesiegel Loverooms erworben haben: «Wo würden Sie Ihre Flitterwochen verbringen?» Oder «Wie reagieren Sie auf angenehme Düfte?». Je mehr Punkte ein Gast erzielt, desto höher ist sein Erotikfaktor.

Auch Sandra Salzmänn's Gästehaus ist heute ausgebucht. So wie ebenfalls über Weihnachten oder Silvester. Was allerdings kein Wunder ist: Sie vermietet eine einzige Lounge. Eine mit Whirlpool, schönen Kerzenständern, Herzen und gediegenen Möbeln.

Sandra Salzmänn verdient kaum etwas mit dem Liebesraum, obwohl auch sie einen rechten Preis für den Luxus verlangen muss. Sie sagt, dies sei ihr Hobby und der Dank der Paare ihr Lohn. Die Idee, einen eigenen Love-room einzurichten, sei ihr aufgrund eines schlechten Erlebnisses gekommen: «Mein Partner und ich wollten einen Loveroom mieten, doch uns wurde mit einer merkwürdigen Ausrede abgesagt.» Da habe sie beschlossen, selber Paare glücklich zu machen. Zu guter Letzt noch eine Frage: Weshalb wird am 14. Februar der Valentinstag gefeiert- «Oh», Sandra Salzmänn lacht verlegen, «keine Ahnung.»